

ERFOLG BEIM VERTRIEB:

Ab Dezember 2019 wird Transdev im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) sämtliche Vertriebsdienstleistungen übernehmen

➤ Seite 3

ÜBERZEUGENDE LEISTUNG:

Auch in diesem Jahr konnte ein Transdev-Mitarbeiter wieder als „Eisenbahner mit Herz“ punkten

➤ Seite 5

AUSSCHREIBUNGEN:

Kleinteilige Losaufteilungen wie aktuell in Baden-Württemberg machen den Busmarkt kaputt

➤ Seite 7

SOLIDER WACHSTUMSKURS IM BUS- UND BAHNBEREICH

Die Transdev GmbH konnte auch 2016 auf dem stark umkämpften Wettbewerbsmarkt in Deutschland ihre Führungsposition behaupten und die Unternehmenszahlen weiter verbessern.

Durch den Gewinn neuer Aufträge konnte der Wachstumskurs ausgebaut und der Umsatz auf deutlich über 900 Millionen Euro gesteigert werden. „Es ist uns trotz starken Gegenwindes auch 2016 gelungen, unsere Position als die Nummer Eins unter den Wettbewerbern gegenüber der Deutschen Bahn auszubauen“, freut sich Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Wir konnten unsere Profitabilität erneut verbessern, neue Aufträge gewinnen und unsere Verschuldung deutlich senken.“

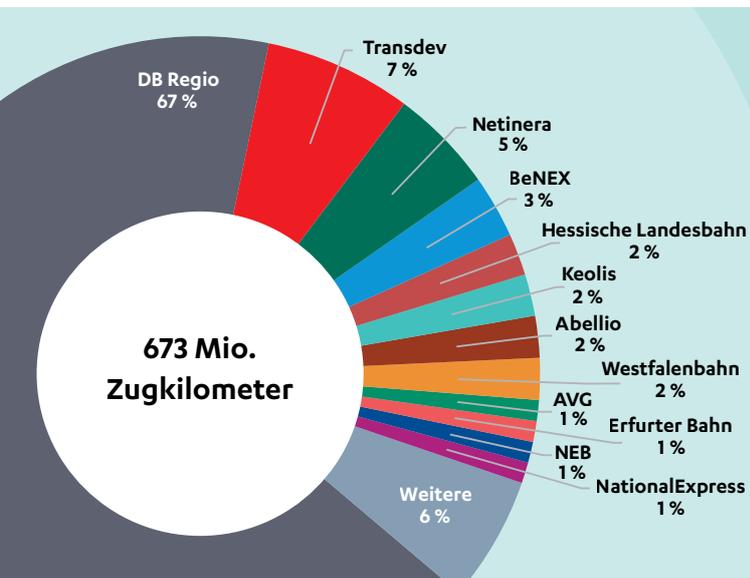
Positive Vergabebilanz im ersten Quartal

Das operative Ergebnis der Transdev GmbH Deutschland liegt bei 45,7 Millionen Euro, verbunden mit einer Abnahme der Schulden um 20 Millionen Euro auf 25 Millionen Euro. Laut aktuellem Wettbewerbsbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV) bleibt Transdev auch 2016 Marktführer unter den Wettbewerbern zu DB Regio mit einem Anteil von rund sieben Prozent am Gesamtmarkt.

Nach der Übernahme von mehreren Busnetzen zum Jahreswechsel kann Transdev in

Deutschland auch für das erste Quartal 2017 eine positive Vergabebilanz vorweisen. Erst jüngst wurden weitere Ausschreibungen für Busverkehre im Landkreis Nienburg/Weser und in Gütersloh gewonnen. Zudem konnten die Verträge für Bestandsverkehre in Heidenheim und im Landkreis Ahrweiler verlängert werden. In Gütersloh wird Transdev ab 1. Januar 2018 für knapp zehn Jahre Busverkehrsleistungen im Liniennetz Nordwest betreiben. Bei dem Auftrag mit jährlich rund 1,5 Millionen Fahrplankilometern geht es um den Einsatz von über 45 Bussen rund um Gütersloh. In Heidenheim

Fortsetzung auf Seite 2



673 Mio.
Zugkilometer

Transdev weiterhin Nummer Zwei in Deutschland

Laut aktuellem Wettbewerbsbericht der Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger im Schienenpersonennahverkehr (BAG-SPNV) bleibt Transdev auch 2016 mit einem Plus von 4,7 Millionen Zugkilometern Marktführer unter den Wettbewerbern zu DB Regio mit einem Anteil von rund sieben Prozent am Gesamtmarkt, gefolgt von Netinera mit rund fünf Prozent und BENEX mit rund drei Prozent. Im Jahr 2016 haben die Aufgabenträger im SPNV insgesamt rund 670 Millionen Zugkilometer bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen bestellt. DB Regio bleibt Marktführer, musste allerdings erneut einen Rückgang des Marktanteils hinnehmen. Die Wettbewerber konnten ihren Marktanteil insgesamt auf 33 Prozent ausbauen (2015: 29 Prozent). —

➤ www.bag-spnv.de

Fortsetzung von Seite 1

kann Transdev die erfolgreiche Kooperation mit dem Landkreis zur Organisation des Heidenheimer Stadtbusverkehrs mit 18 Bussen bis ins Jahr 2018 fortsetzen.

Zweitgrößter Dienstleister im Vertrieb

Einen weiteren großen Auftrag konnte Transdev beim Vertrieb von Fahrkarten und der professionellen Betreuung von Nahverkehrskunden im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gewinnen. Dort wird Transdev ab 1. Dezember 2019 für elf Jahre sämtliche Vertriebsdienstleistungen übernehmen und unter anderem 450 Ticketautomaten sowie 21 personenbediente Verkaufsstellen in den größeren und mittleren Bahnhöfen betreuen. „Es ist uns innerhalb kurzer

Zeit gelungen, die Aufgabenträger für das Thema Wettbewerb im Vertrieb zu sensibilisieren und so neben der Deutschen Bahn zum zweiten führenden Anbieter von Vertriebsdienstleistungen im Nahverkehr aufzusteigen“, freut sich Schreyer. Bereits ab 1. Januar 2018 wird Transdev auch im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) für acht Jahre 616 Ticketautomaten betreiben und etwa 20.000 Abonnenten von Monats- oder Jahreskarten betreuen. Bei der entsprechenden Ausschreibung konnte sich Transdev dank langjähriger Expertise bei allen Automatenlosen durchsetzen sowie den Abonnementvertrieb gewinnen. —

➤ www.transdev.de



„Wir konnten unsere Position als Nummer Eins unter den Wettbewerbern gegenüber der Deutschen Bahn weiter ausbauen.“

CHRISTIAN SCHREYER,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTS-
FÜHRUNG DER TRANSDEV GMBH

Geplante Gebührenverordnung aus dem Bundesverkehrsministerium wird Schienenverkehr zusätzlich unnötig verteuern

Transdev, weitere Wettbewerbsbahnen und Verbände kritisieren den Entwurf einer Zweiten Verordnung zur Änderung der Bundeseisenbahngebührenverordnung aus dem Bundesverkehrsministerium, da diese beträchtliche Auswirkungen auf den Eisenbahnsektor in Deutschland haben sowie zu Wettbewerbsverzerrungen und zur Schlechterstellung der Eisenbahn gegenüber anderen Verkehrsträgern führen werde. Die Wettbewerbsbahnen befürchten, dass dem Verkehrsträger Bahn schwerer Schaden zugefügt werde. Nach dem neuen Entwurf müssten Eisenbahnverkehrsunternehmen nun rund 20 Prozent mehr als bisher bezahlen. Transdev weist

sieht zwingenden Anpassungsbedarf. Kritikpunkte sind vor allem die fehlende Transparenz durch Pauschalisierung ohne Bezug zu den tatsächlichen Geschäftsmodellen, belegbare Fehlannahmen der Kalkulation, unverhältnismäßige Höhe der Gebühren, Widersprüche in der Begründung des Verordnungsentwurfes, das Fehlen von Anreizen sowie die Unkalkulierbarkeit im Vorfeld. Die gesetzlichen Vorgaben verlangen ausschließlich den Erwerb und die turnusmäßige Verlängerung der Bescheinigung. „Bei der behördlichen Überwachung handelt es sich um die Wahrnehmung der allgemeinen staatlichen Aufsicht zur Einhaltung von Rechtsvorschriften und zur Gefahrenabwehr“, sagt Christian Schreyer, Vorsit-

die Kosten für die Überwachung der Unternehmen in diese künftige pauschale Gebühr einbezogen werden sollen.“ Zudem führe der Entwurf zu einer verfassungsrechtlich bedenklichen Wettbewerbsverzerrung: „Warum muss ein Unternehmen wie die NordWestBahn mit jährlich rund 10 Millionen Zugkilometern die gleiche Gebührenebene bezahlen wie DB Regio mit dem 60-fachen Volumen?“, fragt Schreyer.

Dass mit einem zusätzlichen Personal- oder Sachaufwand für die Unternehmen nicht zu rechnen sei, sei zudem irreführend. „Die geplanten Mehreinnahmen des Bundes in Höhe von jährlich 14,64 Millionen Euro werden den gesamten Eisenbahnsektor und insbesondere die Wettbewerbsbahnen zusätzlich belasten“, stellt Schreyer fest. Der Verordnungsentwurf bedürfe insbesondere zur Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen im Schienenverkehr daher einer umfassenden Überarbeitung. —

Die geplanten Mehreinnahmen des Bundes werden den gesamten Eisenbahnsektor und insbesondere die Wettbewerbsbahnen zusätzlich belasten. Mehr Schienenverkehr ist damit nicht erreichbar.

in einer Stellungnahme insbesondere auf die Schwachstellen des Entwurfes hin und

zender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Es ist nicht nachvollziehbar, warum

➤ www.mofair.de > Positionen



TRANSDEV GEWINNT ZWEITEN GROSSAUFTRAG BEIM TICKETVERTRIEB

Ab Dezember 2019 wird Transdev im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für zehn Jahre sämtliche Vertriebsdienstleistungen übernehmen.

Die Transdev-Gruppe hat jüngst einen weiteren großen Auftrag beim Vertrieb von Fahrkarten und der professionellen Betreuung von Nahverkehrskunden gewonnen. Ab 1. Dezember 2019 wird Transdev im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) sämtliche Vertriebsdienstleistungen bis Januar 2030 von der Deutschen Bahn übernehmen. Bei dem Großauftrag für den Bereich Vertrieb geht es um die Betreuung von 443 Ticketautomaten und 440 Entwertern, den Betrieb von 21 personenbedienten Verkaufsstellen in den größeren und mittleren Bahnhöfen, die Bereitstellung eines Agentur- und Abovertriebskonzeptes sowie eines Online-Shops und Call-Center-Dienstleistungen durch den Transdev Kundenservice.

Automaten neuester Generation

Eine große Aufgabe für Martin Hörll, Geschäftsführer von Transdev Vertrieb, und sein Team in Leipzig. „Wir konnten das erste Mal mit einem alle klassischen Vertriebswege umfassenden Angebot einen Kunden überzeugen“, freut sich Hörll. „Transdev hat sich erfolgreich im neuen Markt für Vertriebsdienstleistungen etabliert.“

Transdev wird im VRR die älteren Ticketautomaten der Deutschen Bahn durch Fahrkartenautomaten der neuesten Generation weitgehend ersetzen. So werden diese künftig auch Banknoten als Wechselgeld ausge-



TICKETVERTRIEB IM VERKEHRSVERBUND RHEIN-RUHR

10
JAHRE VERTRAGSLAUFZEIT

443
TICKET-AUTOMATEN

440
ENTWERTER

21
VERKAUFSTELLEN

ben. Sie ermöglichen zudem die bargeld- und berührungslose Zahlung („contactless“) etwa mit modernen EC-Karten und informieren die Kunden über die aktuelle Verkehrslage und Störungsmeldungen. Neben den Automaten und Entwertern wird Transdev auch 21 Verkaufsstellen mit Personal betreiben. Ob dabei alle bestehenden Verkaufsstellen in größeren und mittleren Bahnhöfen übernommen werden, steht derzeit noch nicht fest.

Neue Bezahlmodelle

Daneben will Transdev insbesondere im Bereich der Abonnenten den Zugang zum System des öffentlichen Verkehrs erheblich erleichtern. Es soll ein online abschließbares Abo geben, das dem Kunden unmittelbar nach dem Kauf auf sein Smartphone gesendet wird. Im Rahmen der allgemeinen Digitalisierung seien hier laut Hörll interessante Modelle möglich, zumal der VRR künftig auf ein Check-in/be-out-System setze. Das heißt, man hält beim Ein- und Aussteigen eine entsprechende Chipkarte ans Lesegerät, so wie man das bereits von vielen Großstädten kennt.

Auf das Vertriebsteam kommen nun zahlreiche Aufgaben zu, zumal zunächst der Vertriebsauftrag im Rhein-Main-Verkehrsverbund zu stemmen ist. Dort wird Transdev ab 1. Januar 2018 für acht Jahre 616 Ticketautomaten betreiben und etwa 20.000 Abonnenten von Monats- oder Jahreskarten betreuen. ■

BERLIN

Spannende Berufsperspektiven zur Gestaltung künftiger Mobilität

Die Transdev-Gruppe legt auch 2017 wieder ein Trainee-programm zum Aufbau von künftigen Fach- und Führungskräften für die Unternehmensgruppe auf. Ab 1. September 2017 erhalten junge Berufseinsteiger mit einem abgeschlossenen Studium wieder die Chance, die Vielfalt der Aufgaben und Tätigkeiten innerhalb der internationalen Unternehmensgruppe intensiv kennenzulernen. „Wir brauchen motivierte und kreative junge Leute, um unser Unternehmen weiterzuentwickeln und die Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten“, sagt Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Als internationaler Mobilitätsdienstleister bieten wir Fach- und Führungskräften ein breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten.“

Mit dem sehr erfolgreichen Traineeprogramm bietet Transdev jungen Menschen hochinteressante Job-Perspektiven in einer sich rasant entwickelnden Branche. Viele ehemalige Trainees sind heute in Führungspositionen in Betrieben der Gruppe beschäftigt. Die Berufsanfänger durchlaufen während der neunmonatigen Traineezeit unterschiedliche Bereiche sowohl in der Berliner Transdev-Zentrale als auch in den Betrieben vor Ort, wo sie auch in direkten Kontakt mit den Kunden kommen. Anspruchsvolle Projektarbeiten begleitet von verschiedenen Schulungen und Seminaren runden das Programm ab. Begleitet wird jeder Trainee von einem persönlichen Mentor, der mit Rat und Tat zur Seite steht. —

MAGDEBURG

Anerkanntes Ausbildungsunternehmen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg hat am 8. Mai 2017 die Auszeichnung „Anerkanntes Ausbildungsunternehmen“ an die Transdev Sachsen-Anhalt GmbH verliehen. Ab sofort ist die Firma ein geprüftes und gemäß Berufsbildungsgesetz anerkanntes Ausbildungsunternehmen. Die Transdev Sachsen-Anhalt GmbH kann nun mit der IHK-Urkunde öffentlich auf ihre Ausbildungsleistungen aufmerksam machen und diese zur Gewinnung von geeigneten Schulabgängerinnen und Schulabgängern für die Ausbildungsprogramme nutzen. —

MÜNCHEN

Gemeinsame Webseite der bayerischen Bahn-Marken

Die drei bayerischen Transdev-Marken Meridian, BOB und BRB sind nun auf einer gemeinsamen Webseite zu finden: www.meridian-bob-brb.de. Auf dieser Webseite sind die bisherigen Webseiten gebündelt. Dies hat den Vorteil, dass mit den drei Netzen in Zukunft über einen gemeinsamen Absender kommuniziert werden kann. Die bisherigen Webadressen leiten nun automatisch auf die neue Webseite um. —

> www.meridian-bob-brb.de



Neues aus dem Trainee-Weblog

Das Trainee-Programm 2016/2017 ist seit Ende Mai abgeschlossen. Unsere frischgebackenen Fach- und Führungskräfte haben in den letzten neun Monaten in der Rubrik „Hinter den Kulissen“ auf der Transdev-Webseite über ihre Erfahrungen als Trainees berichtet. Von den ersten Seminaren bis zur Abschlusspräsentation: Ein Blick in den Trainee-Alltag verspricht viel Spannung. —

> www.transdev.de/de/jobs/traineeprogramm/hinter-den-kulissen

Stolz auf Vielfalt der Mitarbeiter



Transdev engagiert sich im Rahmen des bundesweiten Diversity-Tags für Chancengleichheit am Arbeitsplatz und ist stolz auf die Vielfalt seiner Mitarbeiter.

> www.transdev.de/de/nachhaltigkeit/mitarbeiter



THOMAS HINDELANG IST UNSER EISENBÄHNER MIT HERZ 2017

Die Bundes- und Landessieger des Wettbewerbs „Eisenbahner mit Herz 2017“ stehen fest. Erneut konnte auch wieder ein Transdev-Mitarbeiter einen der begehrten Preise gewinnen.

Thomas Hindelang, Triebfahrzeugführer bei der Bayerischen Oberlandbahn (BOB), war einer von sieben nominierten Kandidaten aus der Transdev-Gruppe. Er überzeugte die Jury mit seinem Engagement und seinen informativen und stets gut gelaunten Durchsagen während der Bahnreise. Hindelang fährt regelmäßig von München ins Tegernseer Tal, das er wie „das Tor ins Paradies“ empfindet. Seine Begeisterung für Bayern und die vom Zug aus unmittelbar zu erlebende Natur teilt er auch gerne mit seinen Fahrgästen. Er gibt praktische Tipps zum Umsteigen und zum Verweilen im malerischen Isartal – das freut Pendler und Touristen gleichermaßen. Dank seines besonderen Einsatzes für die Fahrgäste kürte ihn die Allianz pro Schiene am 26. April 2017 bei einer Gala in Berlin zum „Landessieger Bayern“.

Die Allianz pro Schiene richtet den Wettbewerb seit 2011 aus und nominierte dieses Jahr 60 Geschichten aus 160 Einsendungen rund ums Bahnfahren, die Fahrgäste aus ganz Deutschland bis Ende Januar 2017 eingereicht hatten. Die Fachjury wählte aus den 60 Nominierten schließlich die Hauptgewinner und Landessieger aus.

Bei der feierlichen Preisverleihung in Berlin beglückwünschten neben Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, auch Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH, sowie Transdev-Arbeitsdirektor Ralf Poppinghuy den Landessieger aus der Transdev-Gruppe.

„Wir gratulieren Thomas Hindelang herzlich zu seinem Landessieg! Mit seinem Engagement, seiner freundlichen und authenti-

schen Art begeistert er unsere Fahrgäste tagtäglich. Er hat die Auszeichnung damit mehr als verdient“, so Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Transdev GmbH.

Mit Gold ehrt die Jury zwei Mitarbeiter von Abellio Deutschland, Lokführer Dirk Otte und Zugbegleiterin Maria Voigt, die eine blutige Messerstecherei in einem Zug mit kühlem Kopf bestanden haben. —



Das schreibt die Einsenderin:

*BOB-Pendlerin Gabriele Schneider musste nicht lange überlegen, wen sie nominieren wollte: „Mein ‚Eisenbahner mit Herz‘ ist ganz klar ein Lokführer, der regelmäßig von Tegernsee nach München fährt. Seine immer gut gelaunten, launigen Durchsagen während der Fahrt sind einmalig und mir schon öfter aufgefallen“, schreibt die Reisende. „Wie ein Fremdenführer weist er auf das wunderschöne Isartal hin, das wir gleich überqueren werden“. **BOB-Lokführer Thomas Hindelang** gibt sogar Hinweise zum günstigen Umsteigen in München. „Da freuen sich nicht nur die Touristen und Ausflügler, sondern auch die Pendler“, schreibt Gabriele Schneider.*

MODERNE HALLEN FÜR DIE ZUGWARTUNG

Am 29. April wurde der Werkstatt-Neubau der Bayerischen Regiobahn GmbH (BRB) in Augsburg feierlich eröffnet. Transdev investierte über 11 Millionen Euro in den Ausbau des Standortes.

Der Werkstattbetrieb läuft bereits seit einigen Monaten. Für eine Feier war bislang aber noch keine Zeit gewesen. Diese wurde nun am letzten April-Wochenende nachgeholt. 44 Mitarbeiter kümmern sich im erweiterten Augsburger Bahnbetriebswerk nun um die Wartung und Instandhaltung von insgesamt 63 Zügen der Marken Meridian und BRB. „Dass wir unsere Züge selbst und direkt im Herzen der Region warten, zeigt unser lokales Engagement“, sagte Fabian Amini, Technischer Geschäftsführer der Bayerischen Regiobahn GmbH. Aktuell werden im Bahnbetriebswerk Augsburg die 28 Dieseltriebwagen des Typs LINT gewartet, mit denen die BRB Eichstätt und Ingolstadt mit Augsburg, dem Ammersee und dem Pfaffenwinkel verbindet. Hinzu kommt nun die Wartung von insgesamt 35 Zügen des Typs FLIRT, mit dem der Meridian München mit Salzburg und Kufstein verbindet. Ab

Dezember 2018 kommen hierzu noch 28 Fahrzeuge des Typs LINT41, mit denen die BRB das Dieselnetz Augsburg I bedienen wird. Sie hatte sich in einer europaweiten Ausschreibung durchgesetzt und verbindet dann München und Augsburg mit Füs-

sen sowie Augsburg mit Landsberg (Lech). Mit dem Neubau der Hallen auf dem 27.000 Quadratmeter großen Gelände wurden auch neue Sozialräume für die Mitarbeiter geschaffen. ■



Feierliche Eröffnung: Dr. Bernd Rosenbusch (Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerischen Regiobahn GmbH), Udo Schambeck (Geschäftsführer der Augsburger Localbahn GmbH), Fabian Amini (Technischer Geschäftsführer der Bayerischen Regiobahn GmbH), Armin Nachtschatt (Bereichsleiter Technik Bahn Süd) und Kai Nepolsky (Leiter Bw Augsburg) (v.l.n.r.) bei der offiziellen Einweihung des Augsburger Bahnbetriebswerk

NordWestBahn gewinnt Instandhaltungsauftrag

Bei der europaweiten Vergabe der Wartung und Instandhaltung von vier Dieseltriebwagen vom Typ LINT IV aus dem Fahrzeugpool der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) hat die



NordWestBahn (NWB) den Zuschlag erhalten. Zu dem Auftrag gehören unter anderem die betriebsnahe Instandhaltung, Reparaturen, Hauptuntersuchung und die Power-Pack-Revision. Die vier Fahrzeuge werden bei Verfügbarkeit vor allem im von der NWB betriebenen Weser-Ems-Netz eingesetzt, stehen aber der LNVG als „Poolreserve“ zur Verfügung und können auch bei anderen Verkehrsunternehmen zum Einsatz kommen, wenn diese Fahrzeugengpässe haben. „Dass die LNVG uns mit der Betreuung ihrer Poolreserve beauftragt hat, zeigt einmal mehr, dass sie ihre Fahrzeuge bei uns in guten Händen sieht“, erklärt Kristian Beucker, Leiter Technik. Im Herbst 2016 hatte die NordWestBahn bereits wieder die Instandhaltung der Flotte für die Weser-/Lametalbahn übernommen. Der Zustand der Fahrzeuge und die Flottenverfügbarkeit konnte seitdem nachhaltig verbessert werden. Der Instandhaltungsvertrag läuft bis zum Ende des aktuellen Verkehrsvertrags Weser-Ems im Dezember 2026. ■

KLEINTEILIGE LOSAUFTEILUNGEN MACHEN DEN MARKT KAPUTT

?!


Drei Fragen an Horst Windeisen zu den Entwicklungen auf dem Busmarkt rund um Stuttgart.

1 Herr Windeisen, wie entwickelt sich der ÖPNV-Markt in der Region Stuttgart?

Die Region Stuttgart und damit die vier Verbundlandkreise haben den Markt erst geöffnet. Die Vergabeverfahren wurden für die Jahre 2016 bis 2019 gestaffelt. Allerdings hat keiner der Beteiligten – Aufgabenträger, Landkreise, Genehmigungsbehörde, Regierungspräsidium Stuttgart und die Verkehrsunternehmen – mit der hohen Anzahl an eigenwirtschaftlichen Anträgen gerechnet. Diese können innerhalb von drei Monaten nach der Vorabveröffentlichung im EU-Amtsblatt bei der Genehmigungsbehörde gestellt werden. Dabei wird ergründet, ob die Unternehmen mit Bestandsverkehr den Auftrag eigenwirtschaftlich, d. h. ohne Zuschüsse ausschließlich mit Fahrgeldein-

2 Vor welchen Herausforderungen stehen die Wettbewerber?

Insgesamt gibt es in diesem Markt rund 50 großteils kleine Linienbündel, die teilweise noch in Lose unterteilt und damit atomisiert werden. Dabei muss man die Zahl der Vergabeverfahren jedoch im größeren geografischen Zusammenhang betrachten. Unser Unternehmen Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) ist derzeit in elf der 50 bis 2019 zu vergebenden Linienbündel aktiv. Alleine um unser Bestandsgeschäft zu halten, müssen wir uns an mehr als 20 Prozent aller Wettbewerbsverfahren beteiligen. Das bedeutet, jedes Mal die eigenwirtschaftliche Erbringung der Verkehre prüfen, Angebote kalkulieren, In- und Außerbetriebnahmen managen und all dies bis 2019. Dies alles neben dem Management des Bestands-

der Wettbewerbsdruck so groß werden, dass Unternehmen gezwungen sein könnten, geltende Tarifverträge zu unterlaufen. Insbesondere wenn das ausschließliche und einzige Wertungskriterium zu 100 Prozent der Angebotspreis ist!

3 Was müsste geändert werden?

Es müssten größere Lose und Linienbündel ausgeschrieben werden und die Vergaben sollten in einem deutlich größeren Zeitraum stattfinden. Ein bislang geschlossener Markt kann nicht innerhalb von zwei, drei Jahren komplett geöffnet werden. Das können die beteiligten Verkehrsunternehmen schlicht nicht stemmen. Die Marktöffnung müsste über einen längeren Zeitraum sorgfältig geplant werden, damit festgestellte Fehlentwicklungen korrigiert und Anpassungen vorgenommen werden können. Interessierten Verkehrsunternehmen sollten die Daten über Fahrpläne, Haltestellen, geographische Lage und oder Entfernungen bereits bei der Vorabveröffentlichung diskriminierungsfrei digital zur Verfügung gestellt werden. Man sollte aus den Fehlern in anderen Bundesländern wie Hessen und Rheinland-Pfalz mit sofortigen und flächendeckenden Ausschreibungen lernen. Dort fand in der Konsequenz ein ruinöser Preiskampf statt, bei dem viele Unternehmen, die Qualität und vor allem die Mitarbeiter auf der Strecke blieben. Wenn bei Wettbewerbsverfahren als wichtigstes Wertungskriterium alleine der Preis zählt und Sozialvorgaben keine Rolle spielen, ist Lohn-Dumping die logische Konsequenz. —



„Man sollte aus den Fehlern, die in anderen Bundesländern gemacht wurden, lernen und den Markt im Busbereich nur schrittweise öffnen.“

HORST WINDEISEN,
GESCHÄFTSFÜHRER UND VERANTWORTLICH FÜR
MEHRERE TRANSDEV-GESELLSCHAFTEN IN BADEN-
WÜRTTEMBERG UND RHEINLAND-PFALZ

nahmen finanziert erbringen können. Hier sollte es transparente, eindeutige Regelungen für die Wertung von eigenwirtschaftlichen Anträgen geben. Außerdem müssten repräsentative Tarifverträge vorgegeben werden, damit eigenwirtschaftliche Anträge nur mit Mindestlohn unterbunden werden. Als Transdev-Gruppe stehen wir für eine faire Entlohnung unserer Mitarbeiter und die Einhaltung von Tarifverträgen.

verkehrs. Das ist selbst für unsere Gruppe kaum zu leisten. Damit steigen auch die Ausschreibungskosten bei den Unternehmen massiv an. Für die Unternehmen macht es keinen Unterschied, ob sie an kleinen oder mittleren Ausschreibungen teilnehmen. Auch die Qualität wird leiden, wenn die Lose so klein sind und deshalb viele verschiedene Unternehmen innerhalb einer Region tätig sein werden. Gleichzeitig wird



„Wenn es Fahrgästen einmal schlecht geht, ist es meine Aufgabe als Kundenbetreuer, ihnen den Tag dennoch schön zu machen.“

THOMAS HADDORF,
KUNDENBETREUER BEI DER
BAYERISCHEN REGIOBAHN GMBH



„Im Mittelpunkt unserer Arbeit beim Transdev-Kundenservice stehen zufriedene Fahrgäste. An diesem Anspruch messen wir uns.“

KATRIN RÜCHEL,
GESCHÄFTSFÜHRERIN TRANSDEV
SERVICE GMBH

„Ich arbeite einfach gerne in der Werkstatt. Jeden Tag erwarten einen andere Aufgaben. Das macht meinen Beruf so abwechslungsreich.“

JANNIK HÜTTER,
MITARBEITER DER OVR-WERKSTATT
IN WAIBLINGEN



Mobilität ist keine reine Männersache

Am diesjährigen bundesweiten „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ am 27. April 2017 konnten junge Menschen einmal einen Blick hinter die Kulissen bei Transdev werfen.

Die ursprünglich aus den USA stammende Idee des Zukunftstages – der „Girls' Day“ – wird seit 2001 auch in Deutschland veranstaltet. An diesem Tag sollen Mädchen die Chance bekommen, einmal typische Männerberufe kennenzulernen. Seit 2003 gibt es auch einen entsprechenden „Boys' Day“ zum Reinschnuppern in typische Frauenberufe. Sieben junge Menschen im Alter von 11 bis 15 Jahren konnten an dem von der Personalabteilung organisierten Aktionstag Einblicke in die internationale Unternehmensgruppe bekommen. Das Spektrum reichte dabei vom Einkauf über die Vertriebstechnik bis hin zu Flottenmanagement und Unternehmenskommunikation.

Nach einer Einführung ins Unternehmen wurden den Schülerinnen die Aufgaben der jeweiligen Abteilung erläutert. Dann hieß es auch gleich, tatkräftig mit anzupacken und die weni-

gen Stunden mit Leben zu füllen. Es gab administrative Aufgaben zu bewältigen, aber auch praktische Anwendungen. „Allen Mädchen haben die Aufgaben sichtlich Spaß gemacht,“ freut sich Christian Schreyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der

Transdev GmbH. Nachdem die erste Schüchternheit überwunden war, seien sie sehr aufgeweckt und wissbegierig gewesen und hätten großes Interesse an den jeweiligen Tätigkeitsfeldern gezeigt. „Der Tag war ein voller Erfolg und wir hoffen, dass wir bei den Mädchen Interesse für unsere Branche geweckt haben.“ Die Organisation von modernen und zukunftsfähigen Mobilitätslösungen sei eine spannende Aufgabe mit sehr vielen unterschiedlichen Betätigungsmöglichkeiten. „Digitalisierung spielt auch in unserer Branche eine wichtige Rolle und ist das entscheidende Zukunftsthema“, so Schreyer. ■



Berufe mit Zukunft: Die 13-jährige Johanna Melzig aus Berlin freute sich über die vielfältigen Eindrücke in der Abteilung Kommunikation & Marke.

Die Transdev-News NAHDRAN! finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de